

Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen

Wie schon im Vorjahr berichtet werden konnte, wurde am 4. Dezember 1964 ein „Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen“ gegründet, der sich nicht nur zur Aufgabe macht, bestehende Freilichtmuseen zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen, sondern vor allem auch systematisch in bestimmten Landschaften Freilichtmuseen ins Leben zu rufen und für ihre Erhaltung Sorge zu tragen. Schon anläßlich der ersten Generalversammlung am 22. November d. v. J. konnte der unterzeichnete Geschäftsführer auf drei sehr weit gediehene Projekte hinweisen, die nun zusammen mit dem bereits bestehenden Mondseer Rauchhaus einen Kernbestand des Gesamtprojektes bilden. So wurde im November 1965 der bereits im Vorjahr gemeldete **Dreikanthof Mittermayr** in Pelmburg gemeinsam mit dem Heimatverein Urfahr-Umgebung um 131.000 Schilling **angekauft**. Zum Hof, der nur 30 Autominuten von Linz entfernt ist, gehört eine ehemalige Brechelhütte. Sein Gesamtareal umfaßt 73.449 Quadratmeter. Es ist vorgesehen, den Mittermayrhof baulich innerhalb von zwei Jahren vollkommen instand zu setzen, ihn neuerdings mit Stroh einzudecken und mit Möbeln und Gerät in ursprünglicher Weise als Prototyp eines Mühlviertler Gehöftes auszustatten.

Das zweite Projekt betrifft den ehemaligen Zwiehof, Sägewerk, Mühle, Bäckerei und Gipsstampe **Anzenaumühle** zwischen Bad Goisern und Lauffen, die einem neuen Straßenzug hätte weichen müssen. Durch eine im Verlauf der Planung erfolgte Umlegung der Trasse entstand jedoch die Möglichkeit, das Objekt zu erhalten. Fand sich ein Interessent, schien eine Schenkung in Aussicht. Im Zusammenwirken mit dem Bundesdenkmalamt versuchte zunächst die Volkskunde-Abteilung des OÖ. Landesmuseums den Heimatverein von Bad Goisern als Interessenten zu gewinnen. Nach anfänglicher Geneigtheit sah sich dieser jedoch veranlaßt, von seinem zuerst bekundeten Interesse abzustehen, da inzwischen Einbrüche in das Gebäude mit mutwilligen Zerstörungen vorgefallen waren. Durch diesen Rücktritt des vorgesehenen Widmungsträgers schien das Schicksal der althehrwürdigen **Anzenaumühle** besiegelt.

Um eine Schleifung zu verhindern, trat nun der Verband der Oberösterreichischen Freilichtmuseen auf den Plan und erklärte sich bereit, alle Vorkehrungen zu treffen, die **Anzenaumühle** zu erhalten und zu einem Freilichtmuseum auszubauen. Ein örtliches Arbeitskomitee wurde gegründet, dem Schuldirektor J. Nedwed, Lauffen, Volksschuldirektor i. R. H. Pramesberger und Rechnungsdirektor i. R. Chr. Schilcher, Bad Goisern, angehören. Auch die Frage der Bewohnung und Wartung des Objektes konnte geklärt werden. 1965 wurde das Haus mit Brettern neu eingedeckt, sämtliche Fenster wurden mit Läden versehen, eine höhergelegene Quelle für die Eigenversorgung des

Hauses mit Trinkwasser gefaßt und mit den Innenarbeiten — Einrichtung der Wohnung für den Kustos — begonnen.

Inzwischen wurde in Erfahrung gebracht, daß der vielleicht bemerkenswerteste bemalte Holzbau Oberösterreichs, ein Stadel des Vierseithofes Mitterleitner in Pichl bei Wels, abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Dieser Stadel, der schon vor Jahrzehnten das Interesse der Fachwelt hervorgerufen hat, konnte dank einer Soforthilfe des Vizepräsidenten des Verbandes, Dipl.-Ing. Karl Leitl, angekauft und vermessen werden. Die Abtragung und Lagerung erfolgte unter Aufsicht von Mitarbeitern des Verbandes. Der Stadel soll, sobald sich eine Gelegenheit dazu ergibt, an geeigneter Stelle wieder errichtet werden.

Um diese und alle weiteren zum Teil bereits schwebenden Vorhaben durchführen und finanzieren zu können, bedurfte es einer regen organisatorischen Tätigkeit. Geschäftsführung und Finanzreferat hatten vor allem für die Aufbringung der Mittel zu sorgen. Dank des überraschenden Verständnisses der Öffentlichkeit für die Notwendigkeit Freilichtmuseen zu errichten, gelang es die Anfangshindernisse zu überwinden. Darüber hinaus warb die Geschäftsführung des Verbandes in Vorträgen, Presse und Rundfunk für diese in Oberösterreich neue Idee. Bei der Generalversammlung am 22. November konnte der Vorsitzende Hofrat Dr. W. Ortner, Bezirkshauptmann von Urfahr-Umgebung, auch den Herrn Landeshauptmann begrüßen, der den Ehrenvorsitz des Verbandes führt. Der Direktor des Österreichischen Freilichtmuseums, Prof. Dr. V. H. Pöttler, sprach bei diesem Anlaß über „Das Österreichische Freilichtmuseum in Graz-Stübing im Rahmen der europäischen Freilichtmuseums-Bewegung“.

Dr. Franz Lipp
Geschäftsführender Vorstand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [111](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen 89-90](#)